

Grundwassersanierung Korneuburg

Presseinformation

16.01.2014

A) Stand der Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen

Mit den **Aktivkohlereinigungsanlagen** am Werksgelände, bei der „Brunnenreihe Fetter“ und bei den drei „Hot-Spots“ wurden bis 15.1.2014 rd. 2,1 Mio. m³ Grundwasser auf den Trinkwassergrenzwert von 0,1 µg/l gereinigt. Damit konnten bisher rd. 30 kg Clopyralid aus dem Grundwasser entfernt werden.

Die in die Donau eingeleitete Clopyralidfracht betrug zuletzt (19.12.2013) 18,35 g pro Tag. Die Einleitung in die Donau wird weiterhin wöchentlich überwacht. Negative Auswirkungen sind weiterhin nicht nachweisbar.

Der Jahresbericht wird voraussichtlich Mitte Februar 2014 vorliegen.

B) Monitoring

Mit Jänner 2014 erfolgt eine Umstellung des monatlichen Monitorings: Um die mittlerweile verkleinerte Verunreinigungsfahne besser abgrenzen zu können, werden vor allem am westlichen Rand der Verunreinigung neue Messstellen beprobt. Auch im Bereich zwischen Hot-Spot 3 und der Fahnenbegrenzung Süd werden zusätzliche Messstellen eingeführt. Messstellen, in denen seit Monaten keine Verunreinigungen mehr nachweisbar waren, werden zukünftig nur noch zweimonatlich untersucht. Das Monitoring der Donau wird auf zweiwöchentliche Intervalle umgestellt.

C) Badeteich Bisamberg

Im Zusammenhang mit den im Jahr 2013 deutlich gestiegenen Grundwasserständen kam es im Spätherbst 2013 zu einer Verlagerung der Verunreinigungsfahne in Richtung Osten, wodurch eine Verunreinigung im Badeteich Bisamberg mit Pestiziden (rund 0,15 µg/l Clopyralid) bewirkt wurde.

Zum Schutz des Badeteiches wurden in den vergangenen Wochen mehrere Varianten geprüft. Dabei hat sich als effizienteste Maßnahme herausgestellt, das mit Aktivkohle **gereinigte Wasser** des Hot Spot 2 im Ausmaß von 15 l/sek. über eine Rohrleitung in den Badeteich Bisamberg einzuleiten. Dadurch wird bewirkt, dass **KEIN pestizidbelastetes Grundwasser** mehr in den Badeteich einströmen kann und ist in den nächsten Monaten ein Rückgang der Pestizidbelastung im

Teichwasser unter den Trinkwassergrenzwert zu erwarten. Die aus dem Badeteich abgehenden Verunreinigungen werden durch die bestehenden Reinigungsanlagen erfasst.

Diese Maßnahme wird mit einem umfassenden Beweissicherungsprogramm überwacht, wozu mehrere zusätzliche Grundwassersonden errichtet werden.

Die Firma Kwizda hat bislang mit technischen Vorbereitungsarbeiten begonnen. Die Inbetriebnahme der Maßnahme erfolgt nach Vorliegen der endgültigen Beurteilung durch die Sachverständigen voraussichtlich in den nächsten zwei Wochen.

D) Sachverständiger ZT Dr. Peter Niederbacher

Von der Behörde wurde Dr. Peter Niederbacher als nichtamtlicher Sachverständiger für den Fachbereich Geohydrologie bestellt.

Herr Dr. Niederbacher leitet ein Büro für technische Geologie in Klosterneuburg und verfügt über vielfältige berufliche Erfahrungen als Gutachter und Sachverständiger in behördlichen Verfahren.